

Kieninger®

Bedienungsanleitung für Standuhren



Kieninger gratuliert Ihnen zum Kauf dieser schönen Uhr. Sie wurde mit viel Sorgfalt und Aufmerksamkeit für das Detail entworfen und hergestellt. Kieninger schafft Zeitkultur von bleibendem Wert. Wir hoffen, daß Ihre neue Uhr ein geschätzter Mittelpunkt in Ihrem Heim wird und Ihnen über viele Jahre Freude bereitet.

Kieninger congratulates you on the purchase of this fine clock. It has been designed and crafted with great care and attention to detail. Kieninger creates time culture of lasting value. We hope, that your new clock will become a cherished focal point in your home and brings you enjoyment for many years.

Kieninger vous félicite pour l'achat de votre horloge. Conçue et fabriquée avec le plus grand soin et un réel souci du détail, elle reflète parfaitement et durablement la notion de culture du temps, chère à Kieninger. Nous espérons que votre nouvelle horloge trouvera sa place dans votre foyer et qu'elle vous donnera entière satisfaction pendant de nombreuses années.

Kieninger le felicita por la compra de este hermoso reloj. Ha sido proyectado y fabricado con mucho esmero y atención por el detalle. Kieninger crea cultura de época de un valor duradero. Esperamos que su reloj nuevo sea un agradable complemento en su apreciada vivienda y que le ofrezca alegría para muchos años.

Inhaltsverzeichnis

Über Kieninger ...	4
Einführung	4
Ein kleines Uhrenlexikon	5
Die Uhrenmelodien	6
Bedienungsanleitung	7
1. Die Standortwahl	7
2. Das Auspacken und Aufstellen der Uhr	7
2.1 Gongstabsicherung	7
2.2 Vorbereiten der Seilumlenkrolle(n)	7
2.3 Vorbereiten der Ketten	7
2.4 Ausrichten der Uhr	7
2.5 Sichern der Uhr gegen Umfallen	7
3. Das Einhängen der Tonröhren (Röhrenschlagwerke)	7
4. Das Pendel einhängen	7
5. Die Gewichte einhängen	8
6. Die Uhrzeit einstellen	8
6.1 Einstellen der Tageszeit	8
6.2 Einstellen der Mondphase (Option)	8
6.3 Einstellen des Datums (Option)	8
6.4 Einstellen des Kalender-Zifferblattes (Option)	8
7. Die Uhr starten	9
8. Schlagwerkeinstellung	9
9. Die Uhr aufziehen	9
9.1 Seilzugwerke	9
9.2 Kettenzugwerke	10
9.3 Seil-Federzugwerke	10
10. Das Pendel einregulieren	10
10.1 Standardpendel	10
10.2 Kompensationspendel (Option)	10
11. Die automatische Nachtabstimmung (Option)	10
12. Der automatische Melodienwechsel (Option)	10
13. Wartung und Pflege	10
14. Standortwechsel	11
15. Problemlösungen	11
15.1 Schlagwerk schlägt nicht zur richtigen Zeit	11
15.2 Uhr schlägt nicht die richtige Stunde	11
15.3 Melodie- oder Stundenschlag funktionieren nicht	11
15.4 Justieren der Hämmer/Schlagwerke	11
15.5 Gewichte senken sich nicht gleichmäßig ab	12
15.6 Uhr läuft nicht oder bleibt stehen	12
16. Reparatur und Service	12
Gewichtstabelle Standuhren	47
Pendelregulierung	47
Produktidentifikation	48

Über Kieninger ...

Kieninger ist der älteste bestehende Hersteller der Welt von mechanischen Uhrwerken für Stand-, Wand- und Tischuhren. Die Kieninger Uhrenfabrik wurde 1912 durch Joseph Kieninger in Mönchweiler im Schwarzwald, im Zentrum der deutschen Uhrenindustrie, gegründet. Im Jahr 1917 zog die Fabrik nach Aldingen um, einer reizvollen, wenige Kilometer von Mönchweiler am Fuße der Schwäbischen Alb gelegenen Gemeinde. Immer noch in Aldingen, beschäftigt die Firma heute in einem 1991 errichteten Neubau auf 6.000 Quadratmetern etwa 100 engagierte und qualifizierte Fachkräfte.

Neben dem traditionell stärksten Exportmarkt USA arbeitet Kieninger mit Kunden in mehr als 60 Ländern zusammen.

Seit dem Jahr 1993 ist Kieninger Bestandteil der Howard Miller Gruppe (USA), dem größten Standuhrenhersteller der Welt.

Seit den ersten Anfängen blieb Kieninger bei seinem ursprünglichen Konzept: der Herstellung technisch anspruchsvoller, qualitativ hochwertiger mechanischer Uhrwerke und Uhren. Dies hat sich über Jahrzehnte als Erfolgskonzept erwiesen. Es kann daher nicht überraschen, daß Kieninger heute für seine Handwerkskunst und die Herstellung von Produkten allerhöchster Qualität bekannt ist.

Kieninger Uhren zählen zu den Klassikern der Branche. Verschiedene Modelle sind bereits im international bedeutenden Uhrenmuseum von Furtwangen ausgestellt. Für das einzigartige Röhrenschlagwerk des Standuhrmodells 0087 erhielt Kieninger 1988 den begehrten Designpreis des Deutschen Kupferinstituts.

Lediglich eine begrenzte Anzahl handgefertigter Uhren verläßt jedes Jahr unser Haus, und Kieninger ist entschlossen, seiner Kundschaft auch weiterhin nur einzigartige Uhren von höchster Qualität und individuellem Design anzubieten.

Einführung

Jede mechanische Uhr besitzt neben dem Uhrgehäuse 5 Grundbestandteile: Die Antriebsvorrichtung mit einem Energiespeicher (Gewicht oder Feder) und dem zugehörigen Aufzug, eine aus Zifferblatt und den Zeigern (Stunden- und Minutenzeiger, sowie gegebenenfalls Sonderanzeigen wie Sekunde, Mondphase und Datum) bestehende Anzeigevorrichtung, den Gangregler, die Hemmung und das Räderwerk. Weitere Räderwerke regeln gegebenenfalls den Stundenschlag und je nach Ausführung den Viertelstunden- (Melodie-)schlag. Im Uhrwerk sind Räderwerk(e), Hemmung sowie je nach Typ des Uhrwerks ein integrierter Gangregler (Unruh), Antriebsvorrichtung(en) und Schlagwerke in einem Bauteil zusammengefaßt.

Der Stunden- und der Viertelstundenschlag werden von einer Reihe von Hämmern erzeugt, die Gongstäbe, Tonröhren oder Glocken verschiedener Länge bzw. Größe anschlagen. Je nach Abmessung erzeugen die Stäbe, Tonröhren oder Glocken unterschiedliche Töne. Besondere Melodien entstehen, wenn man über unterschiedliche Spielwalzen Reihenfolge und Rhythmus bestimmt, in der die Hämmer die entsprechenden Stäbe, Tonröhren oder Glocken anschlagen.

Je nach Ausführung sind das Pendel (externer Gangregler) und die Gewichte weitere Bestandteile Ihrer Uhr und wichtig für das richtige Funktionieren des Uhrwerks.

Pendel unterschiedlicher Länge schwingen auch unterschiedlich schnell. Das Pendel erlaubt somit über eine Veränderung der wirksamen Pendellänge das Regulieren und Einstellen der Laufgeschwindigkeit (Ganggenauigkeit). Entsprechend wirkt sich ein Verändern der wirksamen Federlänge der Unruh aus.

Das Gehwerk und die ein bzw. zwei Schlagwerke werden getrennt durch Gewichte oder Federn angetrieben. Die Gewichte oder Federn treiben den Stundenschlag (Links), das Gehwerk (Mitte) und, soweit vorhanden, den Viertelstundenschlag (Rechts) des Uhrwerks. Ohne eine konstante Gewichts- oder Federkraft würde die Uhr nicht funktionieren. Bei gewichtsbetriebenen Uhrwerken sind die Gewichte je nach Uhrwerk und Uhrenausstattung verschieden und müssen zum exakten Laufen der Uhr richtig aufgehängt werden. Gewichte oder Federn sollten mindestens alle 7 Tage aufgezogen werden, damit die Uhr nicht stehen bleibt.

Ein kleines Uhrenlexikon

Ankerautomatik (Kieninger Patent)

Der Begriff Ankerautomatik (automatische Abfallregulierung) bezieht sich auf ein automatisches Einstellen der Ankerposition relativ zum Gangrad durch einen Pendelüberschwingung. Dies wird durch eine präzise tolerierte Friktion zwischen Anker und Ankerwelle und ein zusätzliche Scheibe auf dem Gangrad erreicht. Aufgrund der Ankerautomatik stellt sich ein gleichmäßiges Ticken nach dem Einschwingvorgang des Pendels automatisch ein.

Automatische Nachtabschaltung (Kieninger Patent)

Bei Aktivierung der Option Nachtabschaltung («NIGHT OFF») wird das Schlagwerk zwischen 22.00 und 7.15 Uhr (Uhrwerke mit Viertelstundenschlag) bzw. 22.00 und 7.00 Uhr (Uhrwerke mit Halbstundenschlag) automatisch abgeschaltet. Dabei wird durch einen zusätzlichen Mechanismus und eine spezielle Zeitkurve das Auslösen der Schlagwerke verhindert.

Echte Sekunde

Bei einer "echten Sekunde" läuft der Sekundenzeiger mit exaktem Sekundensprung. Dies ist nur bei Uhrwerken mit Sekundenpendel, d.h. einer Pendellänge von nominal 116 cm möglich. Bei Uhrwerken mit kürzeren Pendellängen verwendet Kieninger für die korrekte Sekundenanzeige einen speziellen Sekundenbaustein (Kieninger Patent).

Gangreserve

Bei gewichtsbetriebenen Uhrwerken mit Gangreserve läuft das Gehwerk während des Aufziehvorgangs konstant weiter. Dies wird durch ein Gegengesperr mit Feder erreicht, welche die Antriebskraft auf das Gehwerk auch während des Aufziehens aufrecht erhält.

Hemmung & Gangregler

Der Begriff "Hemmung" bezeichnet die Kombination der Bauteile Anker und Gangrad. Der Anker besteht entweder aus einem Stück (patentierter Kieniramic® Massivanker) oder einem Ankerkörper mit eingeschobenen Paletten (Kieniramic® Palettenanker). Das Gangrad besitzt eine auf die Form der Hemmung bzw. den Anker abgestimmte Spezialverzahnung.

Die Hemmung steuert mit Hilfe der Gangreglerschwingungen den freien Ablauf des Gehwerkes und überträgt gleichzeitig dem Gangregler immer wieder den nötigen Antriebsimpuls. Den Gangregler bilden je nach Art des Uhrwerkes ein Pendel oder eine Unruh. Die Schwingungen des Gangreglers ergeben den Takt für die Zeigerbewegung.

In Kieninger-Uhrwerken werden eine ruhende Hemmung (Graham) oder ein Echappement (Schweizer Ankergang) verwendet. Alle Echappements werden werksseitig in Betriebslage eingeregelt ("adjusted").

Kompensationspendel

Durch Temperaturschwankungen dehnen sich metallische Bauteile von normalen Pendeln unterschiedlich aus. Dadurch verändert sich die Länge des Pendels und verursacht Schwankungen der Laufgeschwindigkeit. Durch eine bestimmte Anordnung von Metallen unterschiedlicher Ausdehnungskoeffizienten und eine entsprechende Konstruktion des Pendels wird diese Längenänderung ausgeglichen (d.h. kompensiert).

Lyrapendel

Der Begriff bezeichnet einen Pendelstil, bei dem mehrere vertikale Stäbe in der Mitte mit einer Brücke verbunden sind und sich ein Dekorelement in Form einer Harfe oberhalb der Pendelscheibe befindet.

Melodienautomatik (Kieninger Patent)

Bei Aktivierung der Option Melodienautomatik («AUTOM.») wird bei Mehrmelodienwerken stündlich, nachdem der Stundenschlag beendet ist, über das Zeigerwerk die Spielwalze automatisch auf die nächste Melodie umgeschaltet.

Mondphasenzifferblatt

Ein Zifferblatt, welches die Phasen des Mondes während des 29½ Tage dauernden Mondmonats darstellt. Während die Mondscheibe zwischen den Symbolen der östlichen und westlichen Hemisphäre wandert, werden die Mondphasen (Neumond, Vollmond, abnehmender Mond, etc.) entsprechend dem Zyklus dargestellt.

Rollieren

Rollieren ist ein spezielles, traditionelles Verfahren zur Oberflächenbehandlung der Lagerzapfen von Trieben und Wellen in der Uhrentechnik. Dabei wird die Oberfläche des sich drehenden Bauteils mit einer rotierenden Hartmetallscheibe ("Rollieren") geglättet und verdichtet. Durch das Rollieren wird eine sehr hohe Lebensdauer und Leichtgängigkeit der Lagerstellen erreicht.

Tempus Fugit

Lateinisch für "die Zeit fliegt". Diese Worte finden sich traditionell oft auf dekorativen Zifferblättern.

Weiser(stift)

Über den Weiserstift der Ankergabel, der in die Pendelverlängerung eingreift, wird die Antriebskraft vom Uhrwerk auf das Pendel übertragen.

Die Uhrenmelodien

Uhrwerke, die mit einem Melodie-Schlagwerk ausgerüstet sind, erlauben je nach Ausstattung das Abspielen von "Westminster" (Standard) und weiteren Melodien:

Westminster



Die berühmte Uhrenmelodie stammt von Georg Friedrich Händel (1685 bis 1759). Fast jeder verbindet die Melodie mit dem Schlagwerk des Victoria Clock Tower der Houses of Parliament in London (besser bekannt als "Big Ben"). Ursprünglich stammt das Schlagwerk aber von der Universitätskirche St. Mary's the Great in Cambridge.

St. Michael



Die in England hergestellten Glocken dieser Melodie waren ursprünglich 1764 in der St. Michael Kirche in Charleston, South Carolina, aufgehängt. Nach einer wechselvollen Geschichte und diversen Umzügen wurden sie schließlich 1862 im amerikanischen Bürgerkrieg zerstört. Die heute wieder an alter Stelle tönenden Glocken wurden 1867 in den noch erhaltenen Formen neu gegossen.

Whittington



Die Whittington-Melodie stammt vom Schlag der Kirche von St. Mary's le Bow in Cheapside/London. Die Namensgebung entstand aus Überlieferungen um Richard Whittington (geboren 1358), der insgesamt 4 Amtsperioden lang Bürgermeister von London war.

Ave Maria



Diese spezielle Ave Maria-Version entstammt einem 1825 von dem Wiener Komponisten Franz Schubert (1797 bis 1828) geschriebenen Kirchenlied. Der zugehörige Text wurde 1822 von D. Adam Storck auf Basis eines 1771 entstandenen englischen Originals von Sir Walter Scott verfaßt.

Freude schöner Götterfunke



Die Melodie entstammt dem Finale der 9. Symphonie (d-moll) von Ludwig v. Beethoven (1770 bis 1827). Der zugrundeliegende Text "An die Freude" wurde 1785 von Friedrich Schiller geschrieben.

Vogelfänger



Die Melodie des Vogelfänger entstammt der Arie des Papageno "Der Vogelfänger bin ich ja" aus der in Wien 1791 uraufgeführten Oper "Die Zauberflöte" (KV 620) von Wolfgang Amadeus Mozart (1756 bis 1791).

Eine kleine Nachtmusik



Melodie aus der von Wolfgang Amadeus Mozart (1756 bis 1791) im Jahr 1787 geschriebenen Serenade in G-Dur (KV 525) "Eine kleine Nachtmusik".

Bedienungsanleitung

Vergewissern Sie sich über die "Produktinformation" auf Seite 48, Kataloginformationen oder Rücksprache mit Ihrem Fachhändler welches Uhrenmodell Sie besitzen bzw. über welche Ausstattung Ihre Uhr verfügt.

Sollten beim Aufstellen Probleme oder im normalen Betrieb Störungen an Ihrer Uhr auftreten, die Sie mit Hilfe dieser Bedienungsanleitung nicht selbst beheben können, wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler oder direkt an die Kieninger Serviceabteilung. Bei Anfragen bei Ihrem Fachhändler oder bei der Kieninger Serviceabteilung halten Sie bitte alle notwendigen Produktinformationen bereit.

Bitte beachten Sie: Je nach Modell und Ausstattung Ihrer Uhr liegen dieser Bedienungsanleitung zusätzliche Informationen zu Sonderausstattungen bei.

1. Die Standortwahl

Bei der Wahl des Standortes für Ihre Uhr sollten Sie folgende Punkte berücksichtigen:

- ◆ Wählen Sie einen Ort, an dem die Uhr gerade und sicher aufgestellt werden kann.
- ◆ Standorte mit direkter Sonneneinstrahlung, in unmittelbarer Nähe von Heizkörpern oder anderen Wärmequellen und/oder mit Zugluft sollten vermieden werden.
- ◆ Beachten Sie, daß Klang und Lautstärke der Uhr durch Raumgröße, weiteres Mobiliar und gegebenenfalls schalldämmende Materialien (Bodenbelag, Vorhänge, etc.) beeinflußt werden.

2. Das Auspacken und Aufstellen der Uhr

Ihre Kieninger Uhr wird in der Regel in einem stabilen Versandkarton angeliefert (bei Modellen mit Röhrenwerk ist der Tonröhrensatz zusätzlich getrennt verpackt). In diesem Versandkarton befinden sich außer der Uhr je nach Modell verschiedene Zubehörteile, die Sie zunächst entnehmen sollten:

- ◆ Befestigungsmaterial (je nach Modell)
- ◆ Uhrenpendel in einem separaten Karton
- ◆ Schaumformteil mit den zwei (2) oder drei (3) Gewichten
- ◆ Aufzugskurbel (nur bei Seil- bzw. Seil-/Federzugwerken)
- ◆ Veloursbeutel für die Aufzugskurbel (je nach Modell)
- ◆ Türschlüssel (je nach Modell und Türanzahl)

Kieninger empfiehlt, zumindest das Verpackungsmaterial der Zubehörteile für einen späteren Transport oder Umzug aufzubewahren.

Nehmen Sie (am besten mit 2 Personen) Ihre Uhr aus der Verpackung und stellen Sie die Uhr in die Nähe ihres endgültigen Standorts. Vergewissern Sie sich, daß die Uhr dabei jederzeit gerade und sicher steht, damit sie nicht umfällt. Entfernen Sie vorsichtig alle Schutzpapiere, Folien und/oder Klebestreifen.

Der Zugang zum Uhrwerk, den Gongstäben oder Glocken und den Drahtseilen oder Ketten ist je nach Modell auf dreierlei Weise möglich: Durch die vordere(n) Tür(en), durch die beiden oberen Seitentüren/-Paneelen oder durch die Paneele an der Gehäuserückseite. Zum Herausnehmen der verglasten Seitenpaneelen werden diese zunächst leicht heruntergedrückt und dann in das Gehäuseinnere weggeklappt. Beim Einsetzen der Paneelen verfährt man entsprechend umgekehrt.

Für alle folgenden Arbeitsschritte empfiehlt Kieninger, daß Sie Baumwollhandschuhe anziehen oder ein weiches, trockenes Tuch benutzen, wenn Sie die Teile berühren.

2.1 Gongstabsicherung

Bei Uhren mit Gongstäben entfernen Sie die Transportsicherung, die die Gongstäbe umgibt, indem Sie

diese gerade nach unten von den Enden der Gongstäbe abziehen.

2.2 Vorbereiten der Seilumlenkrolle(n)

Wenn Ihre Uhr mit einem Seilzugwerk ausgestattet ist, sind die Seilumlenkrollen in der Regel bereits werkseitig für die weiteren Arbeitsschritte vorbereitet. Überprüfen Sie aber bitte, ob das Drahtseil jeweils korrekt eingehängt ist und in der Führung der Rolle läuft.

Falls die Seilumlenkrollen nur lose beiliegen, müssen Sie die Drahtseile durch die Rollen ziehen und die an den Seilenden befindlichen Nippel in das unter dem Werkschlitten befestigte Seileinhängeblech bzw. die unten am Uhrwerk angebrachten Seileinhängungen einhängen (Bild 1 - siehe Seite 23).

Die sich gegebenenfalls oberhalb der Seilumlenkrollen befindlichen Schaumstoff-Transportsicherungen jetzt noch nicht entfernen. Beachten Sie hierzu Abschnitt 5.

2.3 Vorbereiten der Ketten

Wenn Ihre Uhr mit einem Kettenzugwerk ausgestattet ist, sind die Ketten für den Versand unterhalb des Uhrwerks in einem Kunststoffbeutel verpackt und mit einem Draht gesichert. Ziehen Sie zunächst den Kunststoffbeutel etwas nach vorne und schneiden Sie das Klebeband mit einer Schere durch. Lassen Sie die Ketten hängen und entfernen Sie die Plastikhülle, indem Sie sie von den Ketten nach unten wegziehen. Lösen Sie dann den Sicherungsdraht.

2.4 Ausrichten der Uhr

Rücken Sie die Uhr an ihren endgültigen Standplatz. In dieser Position muß Ihre Uhr genau ausgerichtet werden, da sie sonst vielleicht nicht richtig läuft. An der Unterseite der meisten Modelle befinden sich vier (4) Justierschrauben, die hinauf- oder heruntergeschraubt werden können. Legen Sie an das Gehäuse eine Wasserwaage von vorn nach hinten und von Seite zu Seite an und verstellen Sie die Justierschrauben, bis die Uhr genau im Lot ist.

Je nach Untergrund kann es sein, daß Sie die Ausrichtung Ihrer Uhr nach dem ersten Aufstellen von Zeit zu Zeit überprüfen müssen, da die Uhr nach dem ursprünglichen Ausrichten etwas einsinken könnte. Stellen Sie immer sicher, daß die Uhr gerade und sicher steht.

2.5 Sichern der Uhr

Für einige Modelle ist eine Sicherung gegen Umfallen im Kopfbereich der Uhr vorgesehen und entsprechendes Befestigungsmaterial beige packt. Darüber hinaus empfiehlt Kieninger grundsätzlich alle auf weichem Untergrund (Teppich(e), Teppichboden, etc.) platzierten Standuhren entsprechend im Kopfbereich gegen Umfallen zu sichern (Bild 2 - siehe Seite 23).

3. Das Einhängen der Tonröhren (Röhrenschlagwerke)

Sofern Ihre Uhr mit einem Röhrenschlagwerk ausgestattet ist, befinden sich die Tonröhren in einem separaten, flachen Karton. Hängen Sie die Tonröhren, der Länge nach geordnet, in die neun (9) Haken am Werkbügel (Bild 3 - siehe Seite 23). Beginnen Sie mit der längsten Tonröhre am Haken ganz links und achten sie darauf, daß sich die Tonröhren nicht gegenseitig berühren.

4. Das Pendel einhängen

Entnehmen Sie das Pendel dem Karton. Bei manchen Pendeln ist die Pendelscheibe mit einer farbigen, leicht abziehbaren Plastikfolie geschützt. Entfernen Sie diese Plastikfolie sorgfältig, ehe Sie das Pendel einhängen.

Vor dem Einhängen des Pendels vergewissern Sie sich zunächst von der korrekten Position der Pendelverlängerung. Dies ist je nach Modell durch die Fronttüre oder eine der beiden oberen Seitentüren/-Paneelen am Kopfteil der Uhr möglich. Stellen Sie sicher, daß die Pendelverlängerung richtig an den beiden Stiften der Pendelfeder hängt und der Weiserstift in den oberen Führungsschlitz der Pendelverlängerung eingreift (Bild 4 - siehe Seite 23).

Kontrollieren Sie zunächst die Pendelfeder. Sie muß ersetzt werden, wenn sie verbogen oder anderweitig beschädigt ist.

Während Sie die Pendelverlängerung mit der einen Hand halten, schieben Sie den Pendelhaken durch den unteren Schlitz in der Pendelverlängerung und lassen dann das Pendel herab, bis der Pendelhaken sicher in der Pendelverlängerung eingerastet ist (Bild 5 - siehe Seite 24).

5. Die Gewichte einhängen

Kieninger Uhren haben bis zu drei Gewichte, die verschieden schwer sein können. Sofern die Gewichte unterschiedlich sind, ist an der Unterseite jedes Gewichtes die korrekte Position in der Uhr markiert. Alle Gewichte müssen an ihrer korrekten Position aufgehängt sein, damit die Uhr präzise läuft. Überprüfen Sie vor dem Einhängen, daß die Gewichte spielfrei verschraubt sind.

Hängen Sie die Gewichte entsprechend der Markierung an der Unterseite (left = Links, center = Mitte, right = Rechts) an die Seilführung bzw. die Ösen oder Haken an den Kettenenden ein (Bilder 6 + 7 - siehe Seite 24).

Sollten die Markierungen fehlen, können Sie die korrekten Gewichte und Positionen der Gewichtstabelle auf Seite 47 entnehmen.

Entfernen Sie die Schaumstoff-Transportsicherungen bei Seilzugmodellen erst, nachdem Ihre Uhr bereits mindestens zwölf (12) Stunden gelaufen ist. Wenn Sie diese zu früh entfernen, können sich die Seile überkreuzen und damit das Uhrwerk blockieren.

6. Die Uhrzeit einstellen

6.1 Einstellen der Tageszeit

Stellen Sie vor dem Verdrehen der Zeiger sicher, daß sowohl die automatische Nachtabschaltung als auch der automatische Melodienwechsel, jeweils soweit vorhanden, ausgeschaltet sind, d.h. die entsprechenden Umschalthebel nicht auf den Schaltpositionen «NIGHT OFF» und «AUTOM.» stehen (siehe Abschnitte 11 + 12). Bei einem Bewegen der Zeiger und gleichzeitiger Aktivierung dieser Optionen kann es sonst zu Beschädigungen des jeweiligen Mechanismus kommen.

Bei Kombinations-Seil-Federzugwerken müssen die Federn vor dem Einstellen der Zeit aufgezogen werden (siehe Abschnitt 9.3).

Um die Zeit einzustellen, bewegen Sie den Minutenzeiger zunächst langsam gegen den Uhrzeigersinn (d.h. Rückwärts), um etwa 2 Stunden weiter als die eigentlich gewünschte Einstellung. Wenn Sie den Minutenzeiger wie angegeben gegen den Uhrzeigersinn bewegen, wird das Schlagwerk nicht ausgelöst. Bewegen Sie dann den Minutenzeiger im Uhrzeigersinn (d.h. Vorwärts) bis zur gewünschten Zeit und lassen Sie die Uhr dabei an allen Auslösepunkten (je nach Modell zur viertel-, halben-, dreiviertel- und vollen Stunde) ausschlagen. Eine Schlagauslösung erfolgt nur, wenn der Minutenzeiger nicht zu schnell über den jeweiligen Auslösepunkt bewegt wird.

Drehen Sie auf keinen Fall am Stundenzeiger, wenn Sie die Tageszeit einstellen. Der Stundenzeiger bewegt sich automatisch mit.

Wenn nach dem Einstellen der Uhrzeit die Schlagfolge zunächst nicht mehr stimmt, so ist das kein Fehler. Lassen Sie

die Uhr 1 bis 2 Stunden laufen. Das Uhrwerk hat einen sich selbst korrigierenden Mechanismus, der den Ablauf der Schlagwerke mit der Uhrzeitanzeige synchronisiert.

Beim Umstellen der Uhr auf Sommer- bzw. zurück auf (normale) Winterzeit wird die Uhr durch Drehen des Minutenzeigers um eine Stunde vor- bzw. zurückgestellt.

Wenn Ihre Uhr nach einigen Stunden Betrieb vor- oder nachgeht, sehen Sie im Abschnitt 10 nach, wie Sie die Laufgeschwindigkeit (Ganggenauigkeit) Ihrer Uhr regulieren können.

6.2 Einstellen der Mondphase (Option)

Wenn Ihre Uhr eine bewegliche Mondscheibe besitzt, beachten Sie die folgenden Anweisungen:

Um die Mondscheibe einzustellen, drücken Sie mit Ihren Fingern leicht auf die Vorderseite der Scheibe und drehen die Mondscheibe im Uhrzeigersinn, bis der Mond direkt unterhalb der Ziffer "15" steht (Bild 8 - siehe Seite 24).

Wenn sich die Mondscheibe nicht leicht drehen läßt, befindet sich die Scheibe gerade in Schaltfunktion, d.h., daß die Zahnräder, die die Mondscheibe automatisch vorwärts bewegen, im Eingriff sind. Drehen Sie die Scheibe nicht mit Gewalt vorwärts! Bei werksseitiger Einstellung wird die Mondscheibe zwischen 22.00 und 2.00 Uhr geschaltet. Um den Eingriff zu lösen, drehen Sie, wie in Abschnitt 6.1 beschrieben, den Minutenzeiger je nach Stellung um bis zu vier (4) Stunden zurück. Nach Einstellen der Mondscheibe stellen Sie dann wieder die ursprüngliche Uhrzeit ein.

Bestimmen Sie mit Hilfe eines Almanachs oder Kalenders das Datum des letzten oder nächsten Vollmondes. Zählen Sie die Anzahl von Tagen nach dem letzten bzw. vor dem nächsten Vollmond. Stellen Sie dann die Mondscheibe um die entsprechenden Tage vor oder zurück. Ein "Klick" der Mondscheibe entspricht einem Tag.

Die Mondscheibe ist nun eingestellt. Beachten Sie bitte, daß der Mondphasenantrieb auf einen durchschnittlichen Mondmonat von 29½ Tagen berechnet ist. Auch wenn die Uhr durchgehend läuft sollte daher die Mondphase von Zeit zu Zeit (z.B. alle 6 Monate bei der Sommerzeitumstellung) wie beschrieben nachkorrigiert werden.

Wenn die Uhr für mehr als 24 Stunden anhält, wird die Mondscheibe ebenfalls anhalten und muß gegebenenfalls neu eingestellt werden, wenn die Uhr wieder gestartet wird.

6.3 Einstellen des Datums (Option)

Wenn Ihre Uhr eine in der Mitte des Zifferblattes integrierte Datumsanzeige besitzt, beachten Sie die folgenden Anweisungen:

Die Datumscheibe kann mit einem spitzen Gegenstand (Bleistift oder Kugelschreiber) über die kleinen Bohrungen in der Datumscheibe auf das richtige Datum eingestellt werden (Bild 9 - siehe Seite 25).

Sollte sich die Datumscheibe nicht verdrehen lassen, befindet sich die Scheibe gerade in Schaltfunktion. Die Uhr muß in diesem Fall um ca. 2 Stunden zurückgedreht werden, bis sich die Datumscheibe verdrehen läßt. Stellen Sie nun das richtige Datum und dann wieder die ursprüngliche Uhrzeit ein.

6.4 Einstellen des Kalender-Zifferblattes (Option)

Wenn Ihre Uhr mit einem Kalenderzifferblatt ausgestattet ist, beachten Sie die folgenden Anweisungen:

Bevor Sie das Kalenderzifferblatt einstellen, muß die genaue Uhrzeit über den Minutenzeiger eingestellt werden. Sofern Ihre Uhr über eine automatische Nachtabschaltung verfügt achten Sie auf die korrekte Tag- bzw. Nachtphase.

Alle Kalender- und Mondphasenanzeigefunktionen dürfen nur bei einer Zeigerstellung zwischen 3.00 und 21.00 Uhr verändert werden. Zwischen 21.00 und 3.00 Uhr befinden sich die Verzahnungen des Kalendermechanismus im Eingriff und

ein manueller Eingriff kann zu Beschädigungen des Mechanismus führen.

Die Einstellung der Datums-, Tages und Monatsanzeige erfolgt jeweils von vorne am Zifferblatt mit der Hand durch Drehen des entsprechenden Zeigers. Die genannten Zeiger können dabei sowohl im als auch gegen den Uhrzeigersinn bewegt werden.

Die Grundeinstellung der integrierten Mondscheibe erfolgt durch den Zifferblattausschnitt durch Verdrehen mit den Fingern unter leichtem Druck, bis der Vollmond genau mittig (Ziffer "15") einrastet. Die Feineinstellung der Mondscheibe ist in Abschnitt 6.2 dieser Anleitung ausführlich beschrieben.

7. Die Uhr starten

Öffnen Sie die vordere (große) Tür der Uhr und legen Sie Ihre Hand auf die Seite der Pendelscheibe. Bewegen Sie das Pendel von der Mitte aus so weit nach links oder rechts, bis das Pendel die Gehäuseinnenwand bzw. Glasscheibe berührt und lassen Sie los (Bild 10 - siehe Seite 25).

Durch die eingebaute Ankerautomatik wird die Uhr nach einigen Minuten gleichmäßig ticken. Sollte sich dieses gleichmäßige Ticken nach einigen Minuten nicht einstellen, wiederholen Sie den Vorgang und bewegen Sie das Pendel zu der anderen Seite.

Ein Anstoßen statt lediglich Loslassen des Pendels oder ein unzureichendes Ausrichten der Uhr (siehe Abschnitt 2.4) kann zu einer Beschädigung der Gehäuseinnenwand bzw. der seitlichen Glasscheiben führen.

8. Schlagwerkeinstellung

Die Schlagwerkeinstellungen dürfen nie verändert (ein-, aus- oder umgestellt) werden, während die Uhr schlägt bzw. der Minutenzeiger sich kurz vor den Schlagauslösepunkten (je nach Modell zur viertel-, halben-, dreiviertel- und vollen Stunde) befindet. Dies könnte den Schlagwerkmechanismus erheblich beschädigen.

Je nachdem, mit welchem Uhrwerk Ihre Uhr ausgestattet ist, stehen Ihnen verschiedene Schlagwerkeinstellungen zur Auswahl. Dazu befinden sich links oder rechts bzw. auf beiden Seiten des Zifferblatts Umschalthebel. Einige Modelle verfügen über Umschaltstangen, die sich entsprechend seitlich unterhalb des Zifferblatts befinden, oder Radialschaltungen mit kleinen Umschalthebeln links und rechts oben im Mondphasenzifferblatt.

Entnehmen Sie bitte die für Ihre Uhr zutreffenden Umschalthebelpositionen des einen bzw. der zwei Umschalthebel oder -stangen und damit die Schlagwerkmöglichkeiten der nachfolgenden Tabelle:

linke Seite
«STRIKE» (Stundenschlag an) «NIGHT OFF» (automatische Nachtabschaltung ein) «SILENT» (Stundenschlag aus)
«STRIKE» (Stundenschlag an) «SILENT» (Stundenschlag aus)

rechte Seite
«WESTM.» (Westminster) «SILENT» (Melodienschlag aus)
«WHITT.» (Whittington) «ST. MICH.» (St. Michael) «WESTM.» (Westminster) «SILENT» (Melodienschlag aus)

«AUTOM.» (automatischer Melodienwechsel ein) «SILENT» (Melodienschlag aus) «WESTM.» (Westminster) «ST. MICH.» (St. Michael) «WHITT.» (Whittington)
«SILENT/NIGHT ON» (Melodienschlag aus / automatische Nachtabschaltung ein) «WESTM.» (Westminster) «ST. MICH.» (St. Michael) «WHITT.» (Whittington) «NIGHT OFF» (automatische Nachtabschaltung aus)
«WESTM.» (Westminster) «VOGELFÄNGER» (Vogelfänger) «GÖTTERF.» (Freude schöner Götterfunke) «SILENT» (Melodienschlag aus)
«SILENT» (Westminster & Stundenschlag aus) «NIGHT OFF» (automatische Nachtabschaltung ein) «STRIKE» (Westminster & Stundenschlag an)
«NIGHT OFF» (automatische Nachtabschaltung ein) «STRIKE» (Schlagwerk an) «SILENT» (Schlagwerk aus)

Je nach Uhrwerk können die Melodie- und Stundenschlagwerke Ihrer Uhr gegebenenfalls unabhängig voneinander geschaltet werden. Beim Umschalten von «SILENT» auf «STRIKE» synchronisiert sich aus technischen Gründen das Schlagwerk bei den Werkefamilien A, M und S erst nach minimal 1 bis maximal 2 Stunden.

Bitte beachten Sie: Bei Uhrwerken mit einer Einhebelbedienung für die Melodienumschaltung beziehungsweise die automatische Nachtabschaltung wird die Nachtabschaltung in der obersten Schaltposition («SILENT/NIGHT ON») aktiviert und in der untersten Schaltposition («NIGHT OFF») deaktiviert. Je nach zuletzt angefahrener Schaltposition laufen dann der gewählte Melodie- und der Stundenschlag mit oder ohne automatische Nachtabschaltung. Ein Deaktivieren der automatischen Nachtabschaltung kann nur während der Tagphase (siehe Abschnitt 11) erfolgen.

9. Die Uhr aufziehen

















Die Gewichte oder Federzüge Ihrer Uhr sollten regelmäßig und gleichmäßig aufgezogen werden. Ein Stillstand der Schlagwerkantriebe kann ein Blockieren des Laufwerks zur Folge haben. Das Abschalten der Schlagwerke sollte deshalb grundsätzlich über die Funktion(en) der Schlagwerkeinstellung (siehe Abschnitt 8) erfolgen.

Bei gewichtsbetriebenen Uhren ohne Gangreserve kann sich beim Aufziehen die Ankerautomatik verstellen. Es sollte daher nach jedem Aufziehen ein Neustart (siehe Abschnitt 7) und gegebenenfalls ein Einstellen der Tageszeit (siehe Abschnitt 6.1) durchgeführt werden.

Benutzen Sie nach Möglichkeit Ihre jeweils freie Hand beim Aufziehen der Uhr zum Stabilisieren des Gehäuses.

9.1 Seilzugwerke

Stecken Sie die Aufzugskurbel soweit wie möglich in die Aufzugslöcher im Zifferblatt. Je nach Uhrwerk werden das Gehwerk, gegebenenfalls der Melodienschlag und der Stundenschlag im Uhrzeigersinn bzw. gegen den Uhrzeigersinn aufgezogen, bis das jeweilige Gewicht durch den Aufzugsstop angehalten wird bzw. etwa 5 cm von der Unterseite des Uhrwerkes bzw. Tragstuhles entfernt ist. Verwenden Sie die Richtungsangaben für Ihr Uhrwerk (siehe Produktidentifikation auf Seite 48) in nachfolgender Tabelle:

Uhrwerk	Links	Mitte	Rechts
H 1/4			
H 1/2			
K			
M			
P			
R			

Ziehen Sie Ihre Uhr nie ohne eingehängte Gewichte auf oder heben diese während dem Aufziehen an. Dies kann sonst zu einem Überkreuzen der Seile und Blockieren des Uhrwerks führen.

9.2 Kettenzugwerke

Ziehen Sie die Kette am losen Ende nach unten, bis das jeweilige Gewicht durch den Aufzugsstop angehalten wird bzw. etwa 5 cm von der Unterkante des Uhrwerkes bzw. Tragstuhles entfernt ist (Bild 11 - siehe Seite 25).

Ziehen Sie die Kette möglichst senkrecht, langsam und gleichmäßig und heben Sie die Gewichte nicht an, weil sich die Gewichte sonst möglicherweise aus der Kette aushaken können.

9.3 Seil-Federzugwerke

Stecken Sie die Kurbel soweit wie möglich in die Aufzugslöcher im Zifferblatt. Das Gehwerk wird gegen den Uhrzeigersinn aufgezogen, bis das Gewicht durch den Aufzugsstop angehalten wird bzw. etwa 5 cm von der Unterkante des Uhrwerkes bzw. Tragstuhles entfernt ist. Die beiden Federzug-Schlagwerke werden im Uhrzeigersinn aufgezogen, bis ein deutlicher Widerstand spürbar ist.

Ziehen Sie Ihre Uhr nie ohne eingehängte Gewichte auf oder heben diese während dem Aufziehen an. Dies kann sonst zu einem Überkreuzen der Seile und Blockieren des Uhrwerks führen.

10. Das Pendel einregulieren

Die Länge des Pendels bestimmt die Laufgeschwindigkeit (Ganggenauigkeit) Ihrer Uhr. Je länger ein Pendel gebaut ist, desto langsamer schwingt er. Um die Laufgeschwindigkeit zu ändern, bewegen Sie die Pendelscheibe nach oben oder nach unten und verkürzen oder verlängern damit die wirksame Pendellänge, d.h. den Abstand zwischen Pendelhaken und Pendelschwerpunkt. Die Pendelscheibe kann nach oben oder unten bewegt werden, indem Sie an der Einstellschraube drehen. Diese befindet sich je nach Pendeltyp ober- oder unterhalb der Pendelscheibe.

Beobachten und notieren Sie in jedem Falle die Gangabweichung Ihrer Uhr über einen längeren Zeitraum, z.B. über 12 oder 24 Stunden, bevor Sie eine Änderung vornehmen.

10.1 Standardpendel

Die Einstellschraube befindet sich unterhalb der Pendelscheibe.

Wenn Sie die Einstellschraube von oben gesehen gegen den Uhrzeigersinn drehen, verkürzen Sie die wirksame Pendellänge, und die Uhr geht schneller. Drehen Sie die Einstellschraube im Uhrzeigersinn, verlängern Sie die wirksame Pendellänge, und die Uhr geht langsamer (Bild 12 - siehe Seite 25).

Die für Ihre Uhr anwendbaren Einstellwerte können Sie der Tabelle auf Seite 47 entnehmen. Achten Sie darauf, daß die

Pendelscheibe beim Verstellen immer spielfrei auf der Einstellschraube aufliegt, und ziehen Sie die Pendelscheibe gegebenenfalls nach unten.

Denken Sie daran, nach dem Verstellen der Pendelscheibe wieder die korrekte Uhrzeit einzustellen.

10.2 Kompensationspendel (Option)

Die Einstellschraube befindet sich oberhalb der Pendelscheibe.

Wenn Sie die Einstellschraube von oben gesehen im Uhrzeigersinn drehen, verkürzen Sie die wirksame Pendellänge, und die Uhr geht schneller. Drehen Sie diese gegen den Uhrzeigersinn, verlängern Sie die wirksame Pendellänge, und die Uhr geht langsamer (Bild 13 - siehe Seite 26).

Die für Ihre Uhr anwendbaren Einstellwerte können Sie der Tabelle auf Seite 47 entnehmen. Achten Sie darauf, daß die Einstellschraube beim Verstellen immer spielfrei auf dem Quersteg aufliegt, und ziehen Sie die Pendelscheibe gegebenenfalls nach unten.

Denken Sie daran, nach dem Verstellen der Pendelscheibe wieder die korrekte Uhrzeit einzustellen.

11. Die automatische Nachtabschaltung (Option)

Die meisten Uhrenmodelle verfügen über eine Option, mit der Sie eine automatische Schlagabschaltung zwischen 22.00 und 7.15 Uhr (bei Viertelstundenwerken) bzw. 22.00 Uhr bis 7.00 Uhr (bei Halbstundenwerken) aktivieren können. Benutzen Sie den entsprechend Abschnitt 8 identifizierten Umschalthebel, um diese Option zu wählen. Die Position des Umschalthebels ist mit «NIGHT OFF» gekennzeichnet.

Sollte Ihre Uhr bei eingeschalteter Nachtabschaltung am Tag nicht schlagen, dann befindet sich das Uhrwerk in der "Nachtphase". Die Zeiger müssen dann um 12 Stunden zurückgestellt werden, um in die "Tagphase" zu kommen. Vor dem Zurückstellen der Zeiger unbedingt die Nachtabschaltung ausschalten. Bei einem Bewegen der Zeiger und gleichzeitiger Aktivierung der Nachtabschaltung kann es sonst zu Beschädigungen des Uhrwerkes kommen.

Wenn nach dem Einstellen der Uhrzeit die Schlagfolge zunächst nicht mehr stimmt, so ist das kein Fehler. Das Schlagwerk synchronisiert sich nach 1 bis 2 Stunden automatisch.

12. Der automatische Melodienwechsel (Option)

Einige Uhrenmodelle verfügen über eine Option zum automatischen Melodienwechsel.

Benutzen Sie den entsprechend Abschnitt 8 identifizierten Umschalthebel, um diese Option zu wählen. Die Position des Umschalthebels ist mit «AUTOM.» gekennzeichnet.

13. Wartung und Pflege

Ihre Kieninger Uhr benötigt sehr wenig Wartung und Pflege.

Nachfolgend sind jedoch einige Schritte aufgeführt, mit denen Sie die Funktion und das Aussehen Ihrer Uhr über viele Jahre erhalten können:

- ♦ Ziehen Sie Ihre Uhr regelmäßig (alle sieben Tage) auf.
- ♦ Halten Sie die Tür(en) bzw. Seitentüren/-Paneele geschlossen.
- ♦ Überprüfen Sie von Zeit zu Zeit, ob die Uhr noch sicher und gerade steht. Dies ist besonders wichtig während der ersten Monate, wenn die Uhr auf Teppich(en) oder Teppichböden steht. Da die Füße der Uhr gegebenenfalls einsinken, könnte sie aus dem Lot sein. Es kann sein, daß dann Ihre Uhr neu justiert werden muß.
- ♦ Überprüfen Sie gelegentlich, daß die Gewichte noch fest verschraubt sind (Haken und gegebenenfalls Ösen), korrekt

eingehängt sind und sofern vorhanden die Drahtseile sauber in den Führungen laufen.

- ◆ Reinigen und pflegen Sie das Uhrengehäuse so oft wie jedes andere entsprechende Möbelstück. Soweit erforderlich und um den schönen Glanz der Holzoberflächen zu erhalten, können Sie ein mildes Möbelpflegemittel bzw. ein Möbelwachs ohne Siliconzusatz verwenden. Die Messingteile sind farblos lackiert und sollten nur mit einem weichen, trockenen Baumwolltuch abgerieben werden.
- ◆ Kienerger empfiehlt, das Uhrwerk von einem autorisierten Fachhändler alle fünf (5) Jahre ölen (synthetisches Öl 859 Etsyntha) und je nach Standortbedingungen alle zehn (10) Jahre gründlich reinigen zu lassen. Bei extremen Umgebungsbedingungen (Luftfeuchtigkeit und -qualität, Temperatur, etc.) muß die Uhr möglicherweise öfter geölt und/oder gereinigt werden.

14. Standortwechsel

Bei einem Standortwechsel oder Umzug mit der Uhr müssen die Gewichte und das Pendel ausgehängt werden. Um unnötige Schäden zu vermeiden, sollten Sie beim Umzug mit Ihrer Uhr darüber hinaus sicherstellen, daß alle Zubehörteile, wie das Pendel und die Gewichte, in den Originalverpackungen verpackt werden (siehe Abschnitt 2).

Bei Seilzugmodellen müssen die Seile mit den Gewichten und mit den eingesetzten Styropor- Transportsicherungen zunächst vollständig aufgezo-gen werden. Dann erst dürfen die Gewichte ausgehängt werden.

Bei Kettenzugmodellen müssen die Ketten mit einem Draht so gesichert werden, daß die Ketten während des Transports nicht aus den Kettenrädern springen können. Die losen Kettenenden sollten zum Schutz des Gehäuses in einem Kunststoffbeutel verpackt werden.

Am neuen Standort den Aufstellvorgang wie beschrieben wiederholen.

15. Problemlösungen

15.1 Schlagwerk schlägt nicht zur richtigen Zeit

Wenn das Schlagwerk mehr als eine Minute vor oder nach dem richtigen Zeitpunkt auslöst, sollte der Minutenzeiger entfernt und justiert werden. Seien Sie vorsichtig, daß Sie dabei nicht die Zeigermutter, den Zeiger oder das Zifferblatt verkratzen.

- ◆ Wenn das Schlagwerk zu schlagen beginnt, halten Sie das Pendel an und notieren sich die Abweichung des Minutenzeigers.
- ◆ Entfernen Sie mit einem Spezialschlüssel oder einer Zange vorsichtig die Zeigermutter, mit der der Minutenzeiger befestigt ist. Dazu drehen Sie die Zeigermutter gegen den Uhrzeigersinn, während Sie gleichzeitig den Minutenzeiger nahe der Mitte festhalten.
- ◆ Entfernen Sie den Minutenzeiger vom Zeigerschaft, indem Sie ihn nach vorn abziehen. Auf der Rückseite des Minutenzeigers ist die Zeigerbuchse verdrehbar vernietet. Stecken Sie den Zeiger mit der Zeigerbuchse auf eine Vierkantahle oder greifen Sie die Zeigerbuchse mit einer Zange und drehen Sie mit Ihrer anderen Hand den Minutenzeiger um die Strecke vorwärts oder rückwärts, die für eine korrekte Schlagauslösung erforderlich ist (Bild 14 - siehe Seite 26).
- ◆ Stecken Sie den Zeiger wieder auf den Zeigerschaft und schrauben Sie die Zeigermutter nur leicht fest. Vergewissern Sie sich, daß der Minutenzeiger auf den gewünschten Schlagauslösepunkt zeigt, den Sie in Arbeitsschritt 1 notiert haben. Wenn der Zeiger nicht auf die korrekte Stelle deutet, wiederholen Sie die Arbeitsschritte 2 und 3.

- ◆ Ziehen Sie die Zeigermutter wieder mit dem Spezialschlüssel oder der Zange fest, wenn der Minutenzeiger ausreichend justiert ist.
- ◆ Starten Sie das Pendel (siehe Abschnitt 7) und stellen Sie die Uhrzeit neu ein wie in Abschnitt 6.1 beschrieben.

15.2 Uhr schlägt nicht die richtige Stunde

Wenn die Uhr nach mehreren Stunden Betrieb nicht die richtige Stunde schlägt, ist der Stundenzeiger nicht korrekt positioniert.

Nehmen Sie nur den Stundenzeiger und bewegen Sie ihn vor- oder rückwärts, um ihn mit der Stunde auf dem Zifferblatt gleichzustellen, die von der Anzahl der Stundenschläge angezeigt wurde.

Die Uhr wird durch das unabhängige Drehen des Stundenzeigers nicht beschädigt.

15.3 Melodie- oder Stundenschlag funktionieren nicht

Wenn Melodie- oder Stundenschlag nicht funktionieren, kann dies eine Reihe möglicher Ursachen haben.

- ◆ Sofern Sie gerade die Einstellungen Ihrer Uhr verändert haben, warten Sie 1 bis 2 Stunden ab. Das Schlagwerk synchronisiert sich automatisch.
- ◆ Vergewissern Sie sich, daß sich der Umschalthebel nicht in der Position «SILENT» oder auf halbem Weg zwischen zwei Melodien befindet.
- ◆ Bei Modellen mit automatischer Nachtabstaltung stellen Sie sicher, daß sich die Uhr nicht in der Nachtphase befindet (siehe Abschnitt 11).
- ◆ Vergewissern Sie sich, daß alles Verpackungs- und Sicherungsmaterial aus dem Bereich des Uhrwerks entfernt worden ist.
- ◆ Prüfen Sie, daß die Gewichte in ihrer richtigen Position hängen. Sehen Sie dazu auf der Markierung an der Unterseite jedes Gewichts nach, um die richtige Position festzustellen und/oder kontrollieren Sie Gewichte und Positionen entsprechend der Gewichtstabelle auf Seite 47.
- ◆ Vergewissern Sie sich, daß alle Gewichte bzw. Federzüge ausreichend aufgezo-gen sind.
- ◆ Überprüfen Sie die Hammereinstellungen und korrigieren Sie diese, falls notwendig.

15.4 Justieren der Hämmer/Schlagwerke

Der von den Gongstäben, Tonröhren oder Glocken erzeugte Ton kann von Hämmern, die aufliegen, unzureichend berühren oder nicht korrekt anschlagen, beeinträchtigt werden. Obwohl die Hämmer bereits werksseitig genau eingestellt worden sind, kann es sein, daß sie sich während des Transports verstellen. Das Vorgehen beim Justieren unterscheidet sich je nach Uhrwerk:

- ◆ Gongstäbe: Die Gongstäbe selbst bitte nicht biegen, da sie sehr leicht abbrechen können. Die Lautstärke und der Klang des Schlages kann nicht am Gong selbst eingestellt werden. Die Hammerstiele sind aus Messing gefertigt und können gebogen werden. Falls notwendig, biegen Sie die Hammerstiele in der Mitte so, daß sich jeder Hammerkopf etwa 3 mm vom jeweiligen Gongstab entfernt befindet und daß die Hammerköpfe sich beim Bewegen oder Anschlagen der Gongstäbe nicht gegenseitig berühren. Die Hammerköpfe sollten die Gongstäbe mittig und direkt unterhalb des Konus anschlagen. Zum Einstellen gegebenenfalls die kleine Schraube an der Rückseite des Hammerkopfes lösen und den Hammerkopf in die gewünschte Position schieben. Die Schraube dann wieder fest anziehen.
- ◆ Tonröhren: Die Hammerarme sind aus Federstahl angefertigt und dürfen nicht gebogen werden. Der Klang wird z.T. durch den Abstand des Hammers zu der Tonröhre bestimmt. Dies sind im ruhenden Zustand

normalerweise weniger als 2 mm. Die Entfernung kann eingestellt werden, indem man die Stellschraube, an der das Hammerseil befestigt ist, anzieht oder lockert (Bild 15 - siehe Seite 26).

Darüber hinaus kann die Lautstärke bei Röhrenwerken verändert werden, indem man mit den Justierschraube(n) am unteren Ende der Hammerfedern die Vorspannung der Federn verändert (Bild 16 - siehe Seite 26).

Wenn die Vorspannung zu stark ist, kann dies jedoch das Schlagwerk bzw. das Uhrwerk während des Schlagens anhalten. Diese Einstellung sollte deshalb nur sehr vorsichtig ausgeführt werden.

- ◆ Glocken: Es kann analog dem Verfahren bei Gongstäben vorgegangen werden. Ein optimaler Klang der Glocken wird erreicht, wenn der Hammerkopf am Rand der Glocke aufschlägt.

15.5 Gewichte senken sich nicht gleichmäßig ab

Wenn die Uhr auf automatische Nachtabschaltung (siehe Abschnitt 11) eingestellt ist und/oder bei einigen Modellen «SILENT» gewählt wird, wird sich das Gewicht des Gehwerkes schneller absenken als das/die andere(n) Gewicht(e).

Dies ist normal und bedeutet keine Fehlfunktion Ihrer Uhr.

15.6 Uhr läuft nicht oder bleibt stehen

Obwohl nicht empfohlen wird, Ihre Uhr selbst zu reparieren, sollten Sie jedoch die folgenden Punkte nachprüfen und gegebenenfalls an Hand dieser Anleitung korrigieren, ehe Sie sich an Ihren Fachhändler oder Kieninger wenden. Nehmen Sie in jedem Falle keine Änderungen vor, die nicht in dieser Anleitung beschrieben sind oder die Sie sich nicht zutrauen.

- ◆ Ist alles Verpackungsmaterial aus dem Uhrwerkbereich entfernt worden?
- ◆ Haben Sie versucht, die Uhr neu zu starten?
- ◆ Hängen alle Gewichte an ihrer richtigen Position?
- ◆ Sind alle Gewichte bzw. Federzüge ausreichend aufgezo-gen?
- ◆ Schlägt das Pendel gegen die Gewichte, Gongstäbe oder Tonröhren?
- ◆ Steht die Uhr gerade und sicher?
- ◆ Ist ein Drahtseil aus der Führung der Seilrolle oder eine Kette von der Walze gesprungen ?
- ◆ Funktionieren alle Zeiger, ohne hängen-zubleiben oder sich gegenseitig zu berühren?
- ◆ Haben Sie die Schaumstoff-Transportsicherungen vor Ablauf der ersten 12 Stunden entfernt?
- ◆ Haben Sie die Pendelfeder überprüft?
- ◆ Haben Sie die Vorspannung der Hammerkopffedern verändert?
- ◆ Ist der Weiserstift richtig im oberen Schlitz der Pendelverlängerung positioniert?

16. Reparatur und Service

Bevor Sie sich an einen Reparaturdienst wenden, vergewissern Sie sich, daß alle Anweisungen, die mit Ihrer Uhr von Kieninger geliefert wurden, sorgfältig befolgt worden sind. Die Bedienungsanleitung liefert Ihnen Informationen zur Beantwortung aller üblicherweise auftretenden Fragen.

Vorgehensweise im Reparatur- und/oder Servicefall

Für den Fall, daß Ihre Uhr trotzdem nicht richtig funktioniert und eine Reparatur nötig erscheint, wenden Sie sich bitte an den Fachhändler, von dem Sie Ihre Kieninger Uhr gekauft haben, oder setzen Sie sich mit der Kieninger Serviceabteilung in Verbindung.

Erfahrungsgemäß können die meisten Probleme rasch vor Ort gelöst werden, ohne daß die Uhr zur Reparatur eingeschickt werden muß.

Halten Sie eine Kopie der Originalrechnung oder einen sonstigen Kaufbeleg, die Informationen der

Produktidentifikation auf Seite 48 und eine kurze Beschreibung des Problems bereit.

Vor Rücksendung aller Uhren, Uhrenteile oder Zubehörteile an Kieninger ist eine entsprechende Rücksendegenehmigung der Kieninger Serviceabteilung erforderlich. Ihre Uhr kann sonst nicht entgegengenommen werden.

Gewährleistungsausschlüsse

Es werden Ihnen gegebenenfalls Reparaturkosten berechnet, wenn kein Rechnungsbeleg oder sonstiger Beleg für das Kaufdatum vorliegt, wenn Anweisungen dieser Bedienungsanleitung nicht befolgt worden sind, wenn die Gewährleistungsfristen abgelaufen sind oder sich die Uhr auf andere Weise außerhalb der Gewährleistungsfristen befindet. Darüber hinaus sind die folgenden Leistungen bzw. Reparaturen und/oder Teile, um diese Leistungen auszuführen, grundsätzlich nicht durch die Gewährleistung abgedeckt und gehen zu Ihren Lasten:

- ◆ Aufstellen der Uhr
Normalerweise ausreichende Aufstellungsanweisungen sind in diesem Heft enthalten.
- ◆ Ölen und Reinigen des mechanischen Uhrwerks
Das Uhrwerk Ihrer Uhr ist ein feinmechanisches Produkt und erfordert je nach Umgebungsbedingungen periodisches Ölen und Reinigen (siehe Abschnitt 13). Bitte wenden Sie sich für diese Arbeiten an Ihren autorisierten Fachhändler.
- ◆ Einstellung der Laufgeschwindigkeit (Ganggenauigkeit) und Uhrzeit
Normalerweise ausreichende Einstellanweisungen sind in diesem Heft enthalten.
- ◆ Frachtschäden bei Direktauslieferung
Jeweils der Empfänger ist dafür verantwortlich, alle Frachtverluste oder -schäden direkt dem anliefernden Transportunternehmen zu melden.
Wenn der Karton Anzeichen von "sichtbaren Schäden" aufweist, lassen Sie den Fahrer diesen Schaden auf den Lieferpapieren vermerken. Wenn sich erst nach Öffnen des Kartons "verdeckte Schäden" zeigen, benachrichtigen Sie das Transportunternehmen und zeigen Sie den Schaden schriftlich innerhalb von sechs (6) Kalendertagen nach Empfang der Ware beim Transportunternehmen an.
Bei Nichtbenachrichtigung des Transportunternehmens innerhalb von sechs (6) Kalendertagen nach Empfang der Ware kann es sein, daß Sie möglicherweise auf Schadenersatzansprüche verzichten müssen.